

# AN DIE KLAUEN TRAUEN

Wer noch nicht viel Erfahrung mit **Klauenpflege** hat, sollte sich dennoch in manchen Fällen an die Klaue trauen. Wir haben ein **Praxisseminar** des Netzwerks Fokus Tierwohl begleitet und spannende Einblicke bekommen.



Im Praxisseminar hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, die Klauenpflege an der Kuh zu üben.

a

## AUF DEN PUNKT

- Wer leichte Lahmheiten im Bestand erkennen möchte, braucht anfangs etwas Geduld.
- Im Praxisseminar wird das 5-Punkte-Schema an der Klaue angewendet.
- Anfänger können die Klaue im Notfall selbst entlasten und einen Klotz kleben.

**E**s ist am Anfang nicht leicht, ein Auge für Lahmheiten zu entwickeln. Dies gilt vor allem, wenn es sich um leichte und mittelschwere Formen der Lahmheiten handelt. Wie können wir bestimmten Klauenerkrankungen vorbeugen und welche Erste-Hilfe-Maßnahmen kann ich als Landwirt leisten, wenn mir die Routine in der Klauenpflege fehlt?

Diese Fragen wurden im Rahmen einer dreiteiligen Seminarreihe des Netzwerks Fokus Tierwohl und Ausbilden des Netzwerks Klaue e. V. beantwortet. Während es in den ersten beiden Terminen um theoretische Kenntnisse rund um die Prävention, Entstehung und Erkennung möglicher Klauenerkrankungen ging, fand der dritte Termin als Praxisseminar auf einem Milchviehbetrieb statt.

## VON DER WEIDE IN DEN STALL

Eine der größten Hauptursachen für die Entstehung von Klauenproblemen liegt laut Referentin Maike Saß an der Haltung selbst. Neben der Stallhaltung auf hartem Untergrund spielt die leistungsorientierte Fütterung eine große Rolle. „Kühe sind Weichbodengänger. Durch die unterschiedliche Belastung der Klauen auf harten Böden entstehen vermehrt Problemzonen.“ Aufgrund ihres schweren Gangs werden die Außenklauen vermehrt belastet. Eine funktionelle Klauenpflege ist daher besonders wichtig, um diese Druckpunkte zu entlasten und so Sohlengeschwüren vorzubeugen.

Lahmheiten seien nach wie vor ein großes Problem in deutschen Milchviehbetrieben. Vor jeder Klauenpflege sollten sich Milchviehhalter im ersten Schritt die Frage stellen, woher die Lahmheit bei den Kühen überhaupt kommt. „Das ist die Grundvoraussetzung dafür, dass wir überhaupt eine adäquate und nachhaltige Klauenpflege

Fotos: Ylisaabe-Friederike Rawe

ge leisten können“, erläutert Maike Saß. Sie ist nicht nur ausgebildete Landwirtin, sondern auch geprüfte Klauenpflegerin und Tierärztin und hat ihren Fokus auf Bestandsbetreuung und Klauenpflege von Milchkühen gelegt.

Mögliche Ursachen zu kennen, ist ein großer Schlüsselfaktor für eine gute Bestandsklauengesundheit. „Idealerweise erkennen wir unsere Lahmen Kühe frühzeitig, wenn die Lahmheit gering- bis mittelgradig ausgeprägt ist.“ Der Übergang zu schweren Lahmheiten ist fließend. Gerade deshalb sei es so wichtig, dass sich Landwirte intensiv mit der Klauengesundheit ihrer Tiere auseinandersetzen.

Mithilfe der Lahmheitsklassen (locomotion score) kann man sein Auge im Umgang mit der Herde schulen. Vor allem bei Routinearbeiten, wie dem Zutrieb beim Melken, ist es laut Maike Saß hilfreich, das Tier bei geringen Anzeichen einer Lahmheit zu separieren und zeitnah der Klauenpflege vorzustellen. „Lahmheiten, die sich über Wochen eingeschlichen haben, wird man nicht so schnell wieder los.“

Ziel der funktionellen Klauenpflege sei es vor allem, dass die Kuh ihr Gewicht auf den Klauenpaaren gleichmäßig verteile. Die Last sollte sowohl im Klauenpaar als auch in der Einzelklaue korrekt verteilt sein. Dies gilt auch für die Stellung der Gliedmaßen.

Der zweite wichtige Punkt ist, die Trachtenhöhe bei der Klauenpflege möglichst zu erhalten oder ein Gewinn an Trachten-

## NETZWERKE FÜR WEITERBILDUNG

Das Praxisseminar zur Klauenpflege fand auf Initiative des Netzwerks Fokus Tierwohl statt. Ziel des Netzwerks ist, in Deutschland eine tierwohlgerichte und nachhaltige Nutztierhaltung zu unterstützen. Es wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert.

Neben den beiden Theorieanteilen fanden insgesamt drei Praxisseminare auf Betrieben in Niedersachsen statt. Auf [www.fokus-tierwohl.de](http://www.fokus-tierwohl.de) finden Sie anstehende Veranstaltungen aus vielen verschiedenen Bereichen der Rinder- und Tierhaltung. Landwirte, die sich intensiver mit dem Thema Klauenpflege beschäftigen möchten, können sich bei den Weiterbildungsstätten ihres Bundeslands informieren.

Ein weiterer Ansprechpartner im Bereich Klauenpflege ist das Netzwerk Klaue e. V. Hier stehen deutschlandweit Klauenpfleger und Tierärzte zur Verfügung, um Qualifikationen in der Klauenpflege zu verbessern.

Mehr Informationen finden Sie auf: [www.netzwerk-klau.de](http://www.netzwerk-klau.de)

höhe zu erzielen. „Je nach Betrieb und Zuchtichtung haben die Tiere häufig geringe Trachtenhöhen. Mindestens 4 cm Trachtenhöhe wären wünschenswert“, sagt die Tierärztin. Zu geringe Trachtenhöhen führen auf Dauer zu einer Durchtrittigkeit an der Fessel. Der dritte wichtige Punkt ist die Entlastung des typischen Druckpunkts im Bereich der Hohlkehlung zum Zwischenklauenspalt hin.

Sobald man eine Lahmheit im Bestand feststellt und das Tier im Klauenstand hat, sollten möglichst alle vier Klauen gepflegt werden. „In der Eile neigen wir dazu, nur die Hinterfüße zu schneiden. Allerdings wirken sich auch die Vorderfüße auf das Bewegungsbild der Kuh aus.“

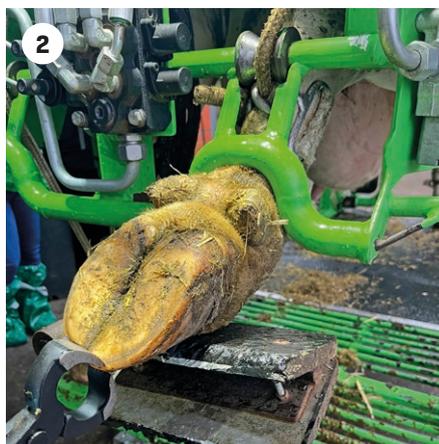
## KLOTZ KLEBEN UND ENTLASTEN

Landwirte, die noch wenig Erfahrung mit der Klauenpflege haben, dürfen sich auch in Notsituationen an die Klaue trauen. Sollte eine akute Lahmheit im Bestand auftreten und weder der Klauenpfleger noch der Tierarzt kurzfristig Zeit finden, ist es laut Maike Saß hilfreich, einmal genauer unter die Klaue zu schauen und nicht bloß abzuwarten.

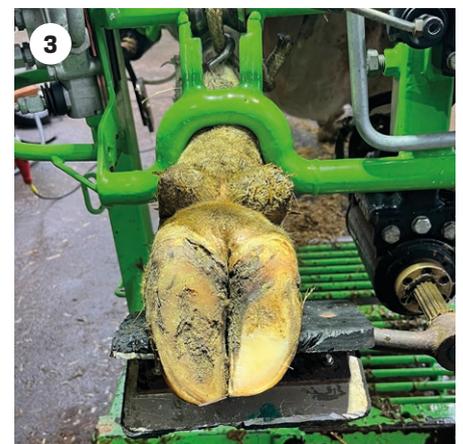
Es ist oftmals ratsam, einen Klotz zu kleben und die kranke Klaue so zu entlasten. Im ersten Schritt sollten Landwirte mithilfe einer Abdrückzange herausfinden, welches die gesunde Klaue ist. „Reagiert die Kuh beim Abdrücken nicht, ist es möglicherweise sinnvoll, einen Klotz auf die gesunde Klaue zu kleben und »



Im ersten Schritt wird der Abstand vom Kronsaum bis zur Klauenspitze gemessen. Er sollte gut 7,5 cm betragen. Mithilfe eines Zollstocks können Sie die Länge kontrollieren. Dies ist vor allem am Anfang hilfreich.



Nach der Längenkontrolle folgt der Korrekturschnitt an der Spitze. Sie sollte 0,5 cm dick sein. Auf sehr rauen Böden und konkaver Vorderwand sollte man sie etwas dicker lassen. Zuerst Maß-, dann Belastungsklaue.



Nach dem Schnitt an der Maßklaue (vorne Außenklaue, hinten Innenklaue) folgt der Schnitt an der Belastungsklaue. Am Anfang braucht es etwas Übung. Hier ist die Belastungsklaue links sehr gut zu erkennen.

den Defekt zu entlasten. „Wer bereits routinierter in der Klauenpflege ist, kann den vorhandenen Defekt mit weichen Übergängen freilegen. Wichtig ist hierbei, dass die Lederhaut nicht verletzt wird. Mögliche Sohlengeschwüre sollten nicht zwingend bluten! Die Gefahr, dass sich auf offene Klauendefekte Mortellaro setzt, ist groß.

Klauendefekte, bei denen die Lederhaut frei liegt, oder andere offene Wunden wie Mortellaro an der Haut, müssen immer verbunden werden. Eine Wundaufgabe und ein gepolsterter Verband mit Watte verhindern, dass Dreck oder Stroh in die Wunde geraten. So kann die Klaue in Ruhe heilen. Der Verband darf nicht zu eng angelegt sein. Zwischen Haut und Verband sollten seitlich an der Fessel zwei Finger breit Platz sein. Bei möglichen Schwellungen an der Klaue besteht so eine geringere Gefahr, dass die Fessel eingeschnürt wird.

#### DAS PRAXISSEMINAR

Der dritte Seminarteil fand auf einem Betrieb in Niedersachsen statt: einen Tag Klauen pflegen und ein Auge für mögliche Klauenerkrankungen an der Kuh entwickeln. Neben Landwirten, waren auch Tiermedizinstudenten, Tierärztin und Klauenpflegerin Maike Saß und Tierarzt und Klauenpfleger Frieder Gundling als Ausbilder dabei.

Bereits im zweiten theoretischen Teil hatten wir im Vorfeld über das 5-Punkte-Schema der funktionellen Klauenpflege

gesprochen – ein Leitfaden, mit dem sich Seminarteilnehmer Stück für Stück mit der Arbeit an der Klaue vertraut machen können. Ein Gefühl dafür entwickeln, welche Läsionen die Kuh an der Klaue aufweist, welche Entlastungssysteme man selbst anwenden kann und wann die Probleme so tiefgehend sind, dass nur ein Klauenpfleger oder Tierarzt helfen kann. Vor der Klauenpflege muss das Tier beurteilt werden. Wie läuft die Kuh? Wie sind Schrittlänge und Körperhaltung beim Laufen? Zusätzlich werden Alter, Gesundheitszustand und Kondition im Vorfeld genau unter die Lupe genommen. Im Stand sollten Sie sich dann die Stellung der Klauen und Gliedmaßen sowie die Klauenform genauer anschauen.

Sobald die Klaue angehoben ist, kann man mit der Beurteilung der einzelnen Klauen beginnen. Welche der Klauen ist die Maßklaue? Und welche die Belastungsklaue? Im Anschluss daran folgt das Einkürzen der Maßklaue und die Korrektur der Dicke (1 mm pro 100 kg Körpergewicht) an

der Spitze der Klaue. Oberstes Ziel hierbei ist es, eine stabile Sohlenfläche zu schaffen und möglichst an Trachtenhöhe zu gewinnen.

Im Anschluss daran folgen dieselben Schritte bei der Belastungsklaue. Hierbei soll eine möglichst gleichmäßige Gewichtsverteilung im Klauenpaar erzielt werden. Im dritten Schritt folgt die Entlastung der Hohlkehlung. Dadurch wird die mögliche Druckstelle durch den Beugeknorren am typischen Druckpunkt der Klaue entlastet, die Selbstreinigung und Belüftung der Klaue verbessert und der Mechanismus der Ballenpumpe unterstützt. Diese fördert den Abfluss von venösem Blut aus der Klaue.

Sollten an der Klaue mögliche Defekte vorhanden sein, folgt im Anschluss an den dritten Schritt noch die Versorgung von möglichen Verletzungen und Klauenläsionen. Um den Infektionsdruck zu mindern, wird loses Horn im Ballenbereich und gegebenenfalls an der Belastungsklaue entfernt. Möglichst glatte Oberflächen und fließende Übergänge schaffen wenig Angriffsfläche für Bakterien und verhindern das Anhaften von Schmutz.

Im Anschluss an die Klauenpflege sollten alle Schritte sorgfältig dokumentiert werden. Dies vereinfacht die Nachbehandlung im Anschluss und gibt Aufschluss über die Häufigkeit von aufgetretenen Klauendefekten im Bestand. Erfolge von vorangegangenen Behandlungen lassen sich dadurch gut kontrollieren.



**Ylsabe-Friederike Rawe**

Redakteurin Tierhaltung

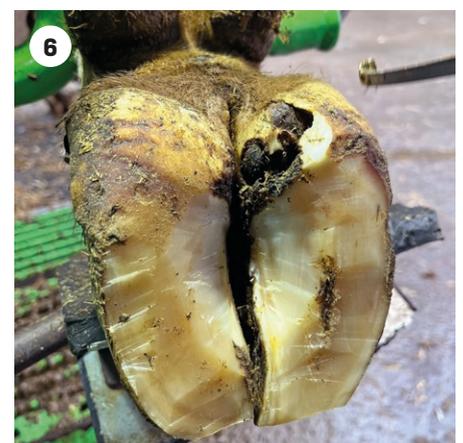
[ylsabe-friederike.rawe@agrarheute.com](mailto:ylsabe-friederike.rawe@agrarheute.com)



Hier lässt sich die Dicke an der Spitze noch einmal gut erkennen. Erst nach der Korrektur mit der Zange, beginnt der eigentliche Schnitt mit dem Klauenmesser. Die linke Maßklaue wurde zuerst geschnitten.



Anfänger können nach dem ersten und zweiten Schritt (Korrektur Länge, Dicke beider Klauen) die obere Schicht etwas mit dem Klauenmesser freikratzen und anschließend mit dem eigentlichen Schnitt beginnen.



Auf diesem Bild sind der Pflegeschnitt und der Ausschnitt der Hohlkehlung bereits erfolgt. Im Anschluss an diesen Schnitt folgt die Versorgung von möglichen Verletzungen und Klauenläsionen.

**CHECKLISTE**

# VORBEREITET IN DIE KLAUENPFLEGE

Egal ob Sie die **Klauenpflege** auf dem Betrieb selbst durchführen oder abgeben: Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, sollten Sie bereits im Vorfeld einige **Vorkehrungen** treffen. Was dabei besonders wichtig ist, lesen Sie hier.

**Vor der Klauenpflege**

- Welche Tiere sind für die Klauenpflege vorgesehen?
- Passt die Klauenpflege heute in den Tagesablauf (bei Eigenbestandspflege)?
- Routinearbeiten sind vor der Klauenpflege abgeschlossen (vor allem bei externer Klauenpflege)?
- Separation der lahmen Tiere nach dem Melken erfolgt?
- Haben die Tiere in der Separation Zugang zu frischem Wasser und Futter?
- Kann sich die Kuh in der Separation hinlegen (Stroh-  
bucht, verfügbare Liegeboxen)?
- Die Wartezeit von der Separation bis zum Klauenschnitt  
dauert maximal 2 Stunden?
- Ist der Klauenpflegestand fest integriert oder muss er  
vorher noch aufgebaut werden?
- Treibewege sind vorher festgelegt und mögliche Zutriebe  
aufgebaut?
- Funktionieren Strom und Wasser am Klauenstand?

**Arbeitsmaterial**

- Welche Arbeitsgeräte werden für die heutige Klauen-  
pflege benötigt?
- Klauenmesser sind scharf und einsatzbereit?
- Winkelschleifer und Scheiben liegen bereit?
- Verbrauchsmaterialien, wie Verbände, Klötze, Kleber,  
Einmalhandschuhe, sind griffbereit am Klauenpflege-  
stand?
- Treibeeinrichtungen sind aufgebaut und stehen sicher  
(bei externer Pflege)?
- Arbeits- und Schutzkleidung ist angezogen?

**Zutrieb der Tiere**

- Es gibt keine Stufen und Stolperfallen im Zutrieb?
- Mögliche Hindernisse im Zutrieb wurden entfernt (ex-  
terne Klauenpflege)?
- Treibewege werden sauber und frei gehalten (keine Ge-  
genstände im Treibweg)?
- Die vorgesehenen Kühe werden ruhig zugetrieben?

**Dokumentation**

- Bei externer Klauenpflege wurde im Vorfeld geklärt ob  
der Klauenpfleger die Dokumentation übernimmt?
- Tiernummer wird notiert?
- Möglicher Defekt wird dokumentiert?
- Behandlung wird dokumentiert?

**Abschlussarbeiten**

- Arbeitsmaterialien werden sorgfältig aufgeräumt?
- Klauenpflegestand und benötigtes Material werden  
gereinigt und desinfiziert?
- Arbeits- und Schutzkleidung wird gereinigt?
- Liste für die Nachsorge von behandelten Tieren wird er-  
stellt (Verbandswechsel, Klotzkontrolle)?
- Erhobene Befunde wurden kontrolliert und analysiert  
(Risikofaktoren im Bestand)?
- Kühe mit schweren Lahmheiten oder Verletzungen wer-  
den möglichst im Strohstall untergebracht?
- Zutriebe und Klauenpflegestand wurden abgebaut  
(bei nicht fest installierten Ständen)?